



Betreibermodelle für Wärmenetze

Einordnung der unterschiedlichen Betreibermodelle für Wärmenetze

Modell: Öffentlicher Betreiber

Öffentlicher Betreiber

Privater Betreiber

Genossenschaftliche Modelle

Öffentlich-private Partnerschaften

Allgemeine Beschreibung:

Das Wärmenetz wird vollständig von der Kommune betrieben, entweder direkt oder über ein kommunales Unternehmen. Dieses Modell kann in verschiedenen rechtlichen Organisationsformen umgesetzt werden:

Regiebetrieb:

Das Wärmenetz ist vollständig in den kommunalen Haushalt integriert. Die Kommune trägt die vollständige Verantwortung für Finanzierung, Betrieb und Wartung. Vorteilhaft sind die direkte Steuerungsmöglichkeit und der Zugang zu günstigen Kommunalkrediten. Allerdings trägt die Kommune auch das volle wirtschaftliche Risiko.

Eigenbetrieb:

Eine ausgegliederte Organisation innerhalb der Kommune, die eigenständig wirtschaftet, aber dennoch vollständig kommunal bleibt. Dadurch wird das wirtschaftliche Risiko für den kommunalen Haushalt reduziert.

Kommunale Kapitalgesellschaft (z. B. GmbH oder AöR):

In dieser Form wird das Wärmenetz über eine rechtlich eigenständige Einheit betrieben, die sich im Besitz der Kommune befindet. Die GmbH oder Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) bietet Vorteile in der operativen Flexibilität und begrenzt die Haftung der Kommune.



Einordnung der unterschiedlichen Betreibermodelle für Wärmenetze

Modell: Öffentlicher Betreiber

Öffentlicher Betreiber

Privater Betreiber

Genossenschaftliche
Modelle

Öffentlich-private
Partnerschaften

+ Vorteile

- **Hohe Steuerungsmöglichkeiten** für die Kommune.
- Langfristige Sicherstellung einer klimafreundlichen Wärmeversorgung.
- Zugang zu **günstigen öffentlichen Finanzierungsquellen**

- Nachteile

- **Hoher finanzieller Aufwand und Risiko** für die Kommune.
- Erfordert umfangreiche **Verwaltungskapazitäten und technisches Know-how.**
- **Langsame Entscheidungsprozesse** im Vergleich zu privatwirtschaftlichen Modellen

Geeignet für:

- **Große Städte oder Gemeinden mit starken Stadtwerken**
- **Regionen mit niedrigem wirtschaftlichem Risiko**



Einordnung der unterschiedlichen Betreibermodelle für Wärmenetze

Modell: Privater Betreiber

Öffentlicher Betreiber

Privater Betreiber

Genossenschaftliche
Modelle

Öffentlich-private
Partnerschaften

Allgemeine Beschreibung:

Ein privates Unternehmen übernimmt den Betrieb des Wärmenetzes, häufig in der Form einer GmbH oder Aktiengesellschaft (AG). Die Kommune kann dennoch Einfluss nehmen, z. B. über Ausschreibungen oder durch Minderheitsbeteiligungen.

Merkmale des privaten Betreibermodells:

- Private Energieversorgungsunternehmen übernehmen Investitionen, Bau und Betrieb.
- Die Kommune kann durch Konzessionsverträge oder langfristige Lieferverträge Vorgaben zur Nachhaltigkeit und Preisgestaltung machen.
- Private Anbieter nutzen ihre Erfahrung in der Betriebsführung und können schneller auf Marktveränderungen reagieren.



Einordnung der unterschiedlichen Betreibermodelle für Wärmenetze

Modell: Privater Betreiber

Öffentlicher Betreiber

Privater Betreiber

Genossenschaftliche
Modelle

Öffentlich-private
Partnerschaften

+ Vorteile

- **Kein direktes finanzielles Risiko** für die Kommune.
- **Effiziente Betriebsführung** durch erfahrene private Unternehmen.
- **Schnellere Umsetzung durch Marktorientierung** und unternehmerische Entscheidungsfreiheit.

- Nachteile

- Gewinnorientierung kann zu höheren Wärmepreisen führen.
- Die **Kommune hat weniger direkten Einfluss** auf die Netzstrategie.
- **Abhängigkeit von privaten Investoren**, was langfristige Sicherheitsrisiken mit sich bringen kann.

Geeignet für:

- Kommunen mit geringer Investitionsbereitschaft
- Kommunen ohne eigene Stadtwerke oder Energieversorgungsunternehmen



Einordnung der unterschiedlichen Betreibermodelle für Wärmenetze

Modell: Genossenschaftliche Modelle

Öffentlicher Betreiber

Privater Betreiber

**Genossenschaftliche
Modelle**

Öffentlich-private
Partnerschaften

Allgemeine Beschreibung:

In diesem Modell betreiben Bürgerenergiegesellschaften oder Energiegenossenschaften das Wärmenetz gemeinschaftlich. Die Mitglieder (z. B. lokale Haushalte, Gewerbebetriebe oder Landwirte) sind gleichzeitig Investoren und Nutzer des Netzes.

Merkmale des genossenschaftlichen Betreibermodells:

- Finanzierung erfolgt durch Mitgliederbeiträge und staatliche Fördermittel.
- Preisgestaltung basiert oft auf Kostendeckung statt auf Gewinnmaximierung.
- Die Kommune kann ebenfalls Mitglied sein und als strategischer Partner fungieren.



Einordnung der unterschiedlichen Betreibermodelle für Wärmenetze

Modell: Genossenschaftliche Modelle

Öffentlicher Betreiber

Privater Betreiber

Genossenschaftliche Modelle

Öffentlich-private Partnerschaften

+ Vorteile

- **Hohe Akzeptanz** in der Bevölkerung.
- **Demokratische** Entscheidungsstrukturen.
- **Günstigere Wärmepreise** durch nicht-profitorientierte Kalkulation.
- Nutzung lokaler Ressourcen und Fachwissen.

- Nachteile

- **Erfordert engagierte Bürgerinnen und Bürger**
- **Langfristige Investitionsbereitschaft.**
- Geringere Finanzkraft und oft **schwierigere Kapitalbeschaffung** als bei privaten Unternehmen.
- **Verwaltungsaufwand** für Organisation und Abstimmung kann hoch sein

Geeignet für:

- **Regionen mit starker lokaler Energiewirtschaft**
- **Kleine bis mittelgroße Kommunen mit engagierter Bürgerschaft**



Einordnung der unterschiedlichen Betreibermodelle für Wärmenetze

Modell: Öffentlich-Private Partnerschaft

Öffentlicher Betreiber

Privater Betreiber

Genossenschaftliche
Modelle

**Öffentlich-Private
Partnerschaften**

Allgemeine Beschreibung:

Bei einer **Öffentlich-Privaten Partnerschaft (ÖPP)** arbeiten Kommunen und private Unternehmen gemeinsam an Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb eines Wärmenetzes. Es gibt verschiedene Formen der Partnerschaft, darunter:

Vertragsbasierte ÖPP:

Ein langfristiger Vertrag zwischen Kommune und privatem Unternehmen regelt die Zuständigkeiten und Gewinnverteilung.

Institutionalisierte ÖPP:

Gründung eines gemeinsamen Unternehmens, in dem sowohl die Kommune als auch private Unternehmen Anteile halten (z. B. als GmbH & Co. KG).



Einordnung der unterschiedlichen Betreibermodelle für Wärmenetze

Modell: Öffentlich-Private Partnerschaft

Öffentlicher Betreiber

Privater Betreiber

Genossenschaftliche Modelle

Öffentlich-Private Partnerschaften

+ Vorteile

- Kommunen können **Risiken an private Partner auslagern, behalten aber Einfluss** auf das Wärmenetz.
- **Private Unternehmen profitieren von stabilen Rahmenbedingungen** und langfristigen Verträgen.
- **Bessere Kapitalbeschaffung** durch Beteiligung privater Investoren.

- Nachteile

- **Vertragsverhandlungen sind komplex** und langwierig.
- Risiken müssen genau aufgeteilt werden, um **Interessenkonflikte** zu vermeiden.
- Transparenz kann leiden, wenn private Unternehmen Geschäftsgeheimnisse schützen wollen.
- Kommunen müssen ausreichende Expertise haben, um faire Verträge auszuhandeln

Geeignet für:

- Mittelgroße bis große Kommunen mit begrenztem finanziellem Spielraum



Vergleich der unterschiedlichen Betreibermodelle für Wärmenetze

Modellvergleich

	Investition & Risiko	Preisgestaltung	Bürgerbeteiligung	Effizienz & Flexibilität	Langfristige Sicherheit
Öffentlicher Betreiber	Kommune trägt Risiko	Kommune kann Preise steuern	Mittel bis gering	Bürokratischer Aufwand, langsamere Prozesse	Sehr hoch
Privater Betreiber	Privates Unternehmen trägt Risiko	Marktgetrieben, höhere Preise möglich	Eher gering	Hohe betriebliche Effizienz, schnelle Entscheidungswege	Mittel (abhängig von Verträgen)
Genossenschaftliches Modelle	Geteiltes Risiko zwischen Mitgliedern	Kostendeckungsprinzip, günstigere Preise	Hoch	Mittel (abhängig von genossenschaftlicher Struktur)	Hoch (starke lokale Verankerung)
Öffentlich-private Partnerschaften	Geteiltes Risiko zwischen Kommune & Privatunternehmen	Kompromisslösung zwischen öffentlicher Regulierung & Marktmechanismen	Mittel (abhängig von der Beteiligungsstruktur)	Mittel bis hoch, da private Expertise genutzt wird	Hoch (vertraglich geregelt, aber abhängig von privatem Partner)



heatbeat engineering GmbH
Karl-Grillenberger-Str. 1a
90402 Nürnberg

Dr.-Ing. Marcus Fuchs
0911 12032514
m.fuchs@heatbeat.de

heatbeat nrw GmbH
Peliserkerstr. 71
52068 Aachen
www.heatbeat.de

Dr.-Ing. Peter Remmen
0241 98094369
p.remmen@heatbeat.de